

Hilfsmittel für den lehrplanmäßigen deutschen Unterricht.

A. Altd Deutsche Sprache und Literaturproben.

Einleitung.

1. Indogermanisch, Germanisch, Deutsch.

Unsere deutsche Muttersprache ist ein Zweig des indogermanischen Sprachstammes, dessen Ursprung sich nicht sicher bestimmen läßt. Seit vorgeschichtlicher Zeit ist er in Westasien und Europa heimisch, von Europa aus hat er sich seit dem 16. Jahrhundert auch über Amerika und Australien verbreitet. In Asien gehören zu der Gruppe der sprachverwandten Indogermanen die Inder, Iranier (Perser, Kurden, Afghanen u. a.) und Armenier, in Europa die Griechen, Albanesen, Romanen, Kelten, Litauer, Slawen und Germanen. Nur wenige Völker Europas, z. B. die Finnen, Magyaren und Türken, sind dem deutschen Volke nicht sprachverwandt.

Einige der indogermanischen Völker sind heute auf ein nur kleines Gebiet unseres Erdteils beschränkt: so die Kelten, deren Reste nur noch in Irland, Schottland, Wales und der Bretagne anzutreffen sind, die Litauer, die heute nur noch in Ostpreußen, Kurland und Livland wohnen, und die Griechen in Griechenland, heute zum Unterschied von den alten Griechen Neugriechen genannt. Andere Völker haben dagegen eine weit größere Verbreitung in Europa. Im Süden und Westen sitzen die Portugiesen und Spanier, die Franzosen und Südbelgier (Wallonen), die Italiener und Rhätoromanen, mehr östlich die Rumänen, alle mit dem Gesamtnamen Romanen Gebiete des ehemaligen römischen Reiches bewohnend, dessen Sprache, das Volkslatein, ihren Landessprachen zugrunde liegt. Das Portugiesische wird auch in Brasilien, das Spanische im übrigen Südamerika und in Mittelamerika, das Französische in Kanada gesprochen. Zu den Slawen zählen die Russen und Ruthenen, die Polen, die Wenden in der Lausitz, die Tschechen in Böhmen und Mähren, die Slowaken, die Slowenen im Osten der österreichischen Alpen, die Kroaten und Slawonier und auf der Balkanhalbinsel die Bulgaren und Serben (in Serbien, Bosnien,